

Volleyballer Radtour

Die Volleyballer der Kolpingsfamilie Bersenbrück frönen nicht nur dem wöchentlichen diensttäglichen Sport, um unnötiges Hüftgold loszuwerden. Einmal im Jahr, so kurz vor den Sommerferien, gehört auch eine etwas andere Aktion am Ende einer langen abgelaufenen Saison zum Programm. So begab sich dann die „Bet- und Sportgruppe“, so ihr selbst ernannter Spitzname, an einem Freitagnachmittag mit dem Fahrrad auf eine Tour, dessen Ziel nur der Moorhuhnkönig Heinz-Gerd I. und sein Adjutant Bernd von der Mühle kannten. In diesem Jahr sollten alle schon um 16 Uhr statt wie in den vergangenen Jahren um 17 Uhr beim König sein, da eine gewaltige Tour von ihm nach „Wer weiß das schon“ angekündigt worden war. Trotz angekündigter un-wetterartiger Regenfälle standen alle bei ihm pünktlich zur Abfahrt bereit, entsprechend gekleidet und auf das schlimmste vorbereitet. Einige „Weicheier“ hatten wohl aus Angst vor der langen Strecke schon mal vorsichtshalber auf E-Bikes umgesattelt, um die angekündigten Strapazen bewerkstelligen zu können. Aber oft kommt es meistens anders als man denkt. So auch an diesem Freitagnachmittag. Aus den un-wetterartigen Regenfällen kamen Gott sei Dank nur ein paar Regentropfen herunter, wenigstens wo die Volleyballer her fuhren, die eher geeignet waren zum Leute ver-treiben. Die gewaltige Tour bestand an diesem Nachmittag aus gemäßigten 26 km. Ziel wurde das Stift Börstel, ein ehemaliges Zisterzienserinnen-Kloster, was seit 400 Jahren ein freies Stift ist, in dem unverheiratete Frauen bis heute in einer christlichen Gemeinschaft leben. Das Stift Börstel liegt mitten im Stiftswald, 5 km von Berge ent-fernt. Mittelalterliche Klostergebäude, rund 700 ha Wald, Pferdeweiden, ein Bachlauf quer durch das Gelände und natürlich die geistliche Ausstrahlung in Form der Stifts-kirche sind prägend für Börstel. Für Gruppen wie den Volleyballer stand hier ein Selbstversorgerhaus, ein ehemaliges Waschhaus mit fünf Schlafräumen und insge-samt 23 Betten, zur Verfügung. Der traditionelle Schwenkbraten war wie immer vom Smutje Andreas super vorbereitet worden und wurde von Heinz F. (noch kein aktives Mitglied) stilgerecht gegrillt. Auch ansonsten kümmerte er sich an beiden Tagen wie eine Mutter um das Wohl der Gruppe. Eine arrangierte nächtliche Führung durch die Stiftskirche war hoch interessant, zumal die Kirche sonst nicht tagsüber geöffnet ist und die Kolpinger dabei Räumlichkeiten zu sehen bekamen, die sonst den zehn Stiftsdamen (acht evangelisch, zwei katholisch) vorbehalten sind. Besonders beein-druckt war die Führerin, eine ehemalige Stiftsdame, von dem Gesang (Großer Gott wir loben dich...) der 18 Männer an einer Stelle des Gebäudes, wo sonst nur die ho-hen Stimmen der Frauen zu hören sind. Anderntags ging es nach einem ausgiebigen Frühstück wieder auf Piste in Richtung Emsland. Als Ziel stellte sich das Torfwerk Hahnenmoor heraus, das zur Samtgemeinde Herzlake gehört. Nach einer kleinen Einführung durch eine Führerin in der Moorschule, ging es für 90 Minuten hinein in die Weite des Moores. Von einem Aussichtsturm hatten die Kolping einen guten Ausblick auf das rund 600 Hektar große Naturschutzgebiet. Danach ging es wieder auf die Sättel, um die gewaltige Tour (38 km) in Richtung Bersenbrück in Angriff zu nehmen. Ohne eine Fahrradpanne und nach wie vor äußerlich trocken erreichte die „Bet- und Sportgruppe“ wieder die königliche Residenz, wo sie von Heinz noch ein-mal versorgt wurden.